Ausgabe
1/2027

Gemeinsam auf dem Weg

Berichte und Informationen
aus den Ev. Kirchengemeinden
Niederlahnstein, Oberlahnstein
und Friedland

Inhalt

Andacht 3
Wir gratulieren den Geburtstagskindern der Monate Dezember, Januar und Februar 4
Aus dem Kirchenvorstand Oberlahnstein 7
Kirche lebt vom Mitmachen – Wir suchen dich! 12
Kirchenvorstandswahl 2027 14
Erinnern, Erzählen und Teilen 16
Ein Abschied mit Dankbarkeit 18
Es geht weiter 20
NEU in Friedrichssegen 21
Kita Allerheiligenberg „Mit Musik geht alles besser“ 23
Lieblingslied – „Von guten Mächten“ von Dietrich Bonhoeffer 26
Für Sie gelesen 29
Valentinstag am 14. Februar 33
Der Weltgebetstag wird 2027 100 Jahre alt 35
Gottesdienste an Weihnachten und Silvester 39
GOTTESDIENSTE 41
Dein Musikadvent 46
Adventsandachten 47
Einladung zum Strickcafé 48
Einladung zum Gemeindecafé 49
Singgottesdienst am ersten Weihnachtstag 50
Predigtreihe zur Jahreslosung 2027 51
Festgottesdienst zum Auftakt der evangelischen Gesamtkirchengemeinde Rhein-Lahn 52
Kindergottesdienste Oberlahnstein 53
Festgottesdienst zur Fusion 54
Holocaust-Gedenkfeier Friedrichssegen 55
Lobpreisabende 56
Ökumenischer Fastnachtsgottesdienst 57
Schenke Deinem Körper eine Auszeit bei einer Klangschalen-Zeremonie 58
„Du bist kostbar“ – Kirchentag 2027 in Düsseldorf! 60
Passionsandachten 62
Regelmäßige Gruppen und Kreise 63
Die clevere Seite für kleine und große Christinnen und Christen 64
Wir sind für Sie da 66

Titelfoto: Bernd Pohle
Unser Gemeindebrief erscheint in einer Auflage von 2.000 Exemplaren.
Verantwortlich im Sinne des Presserechts ist Stefanie Krampen. Satz und Layout: Martin Kring.
Der nächste Gemeindebrief erscheint Ende Februar 2027.

Was auch kommt – ich bin bei dir!

Was gibt uns eigentlich Sicherheit in einer Welt, in der so vieles unsicher geworden ist? Kriege, wirtschaftliche Sorgen, gesellschaftliche Veränderungen. Vieles, was lange selbstverständlich schien, ist ins Wanken geraten. Auch persönlich wissen wir nicht, was die Zukunft bringt. Was wird aus meiner Gesundheit, meiner Familie, meinen Plänen?

Auch in unseren Kirchengemeinden beginnt eine Zeit der Veränderung: Niederlahnstein und Friedland schließen sich zur Christuskirchengemeinde zusammen, Oberlahnstein, Bad Ems und Frücht-Friedrichssegen bilden die neue Gesamtkirchengemeinde Rhein-Lahn. Gemeinsam mit Braubach arbeiten alle Gemeinden künftig im Nachbarschaftsraum Rhein-Lahn-Eck in einer Arbeitsgemeinschaft zusammen. Das eröffnet Möglichkeiten, wirft aber auch Fragen auf: Was wird sich verändern? Was bleibt vertraut? Werden wir uns weiterhin zu Hause fühlen?

Wir wünschen uns Sicherheit und die Gewissheit, dass alles gut wird. Doch diese Garantie gibt uns das Leben nicht.

Umso erstaunlicher ist Gottes Zusage in der Jahreslosung für 2027:

„Fürchte dich nicht,
denn ich bin mit dir; hab keine Angst,
denn ich bin dein Gott!“ (Jesaja 41,10)

Diese Worte sprach Gott ursprünglich zu Menschen, die ihre Heimat verloren hatten und vor einer ungewissen Zukunft standen. Ihnen verspricht er: Ich lasse euch nicht allein!

Gott verspricht uns nicht, dass alles bleibt, wie es ist, oder dass uns Schwierigkeiten und Enttäuschungen erspart bleiben. Er gibt uns einen viel tieferen Grund, keine Angst haben zu müssen: seine Gegenwart.

Und Gott belässt es nicht bei Worten. An Weihnachten feiern wir, dass er Mensch geworden ist. In Jesus Christus kommt Gott mitten hinein in unsere zerbrechliche Welt. Er kennt unsere Sorgen, Schmerzen und Ängste. Und durch seinen Tod und seine Auferstehung schenkt er uns eine Hoffnung, die selbst über den Tod hinausreicht.

Vielleicht ist das die wichtigste Gewissheit, die wir mit ins neue Jahr nehmen können: Unsere Sicherheit liegt nicht darin, dass alles nach unseren Vorstellungen verläuft, sondern darin, dass Gott uns nicht loslässt.

Wir wissen nicht, was das neue Jahr bringt. Aber wir dürfen dem vertrauen, der es in seinen Händen hält. Und der sagt: „Ich bin bei dir!“

Ihre Pfarrerin Kerstin Graf

Wir gratulieren den Geburtstagskindern der Monate Dezember, Januar und Februar

Ich bin die Zeit

Mein Reich ist klein und unabschreitbar weit.
Ich bin die Zeit.
Ich bin die Zeit, die schleicht und eilt,
die Wunden schlägt und Wunden heilt.
Hab weder Herz noch Augenlicht.
Ich kenn die Gut' und Bösen nicht.
Ich trenn die Gut' und Bösen nicht.
Ich hasse keinen, keiner tut mir leid.
Ich bin die Zeit.

Da ist nur eins, – das sei euch anvertraut:
Ihr seid zu laut!
Ich höre die Sekunden nicht,
Ich hör' den Schritt der Stunden nicht.
Ich hör' euch beten, fluchen schrei'n,
Ich höre Schüsse zwischendrein;
Ich hör' nur Euch, nur Euch allein …
Gebt acht, ihr Menschen, was ich sagen will:
Seid endlich still!

Ihr seid ein Stäubchen am Gewand der Zeit,
–
Lasst euren Streit!
Klein wie ein Punkt ist der Planet,
Der sich samt euch im Weltall dreht.
Mikroben pflegen nicht zu schrei'n.
Und wollt ihr schon nicht weise sein,
Könnt ihr zumindest leise sein.
Schweigt vor dem Ticken der Unendlichkeit!
Hört auf die Zeit!

Erich Kästner

Liebe Geburtstagskinder,

die Zeit vergeht und der letzte Gemeindebrief liegt nun schon einige Zeit zurück.
Wer erinnert sich da noch an den letzten Geburtstagsgruß? Dort erinnerte uns der Liedermacher Gerhard Gundermann daran, dass es die Zeit auszukosten und zu nutzen gilt. „Ich habe keine Zeit mehr“ hieß es dort.
Und hier in diesem Gedicht von Erich Kästner nun eine so treffende Charakterisierung der Zeit.
Die Zeit weist uns in diesem Gedicht in unsere Schranken. Mit starken Worten, mit Worten, die treffen.
Auch wenn es heißt, die Zeit heilt alle Wunden, überwiegt doch ein hilfloses Gefühl.
Der Zeit scheinen wir gleichgültig zu sein.
Und was bleibt, ist schließlich nur das Bewusstsein, dass unsere Zeit begrenzt ist.
Und der Beginn eines neuen Lebensjahres macht uns deutlich, dass wieder ein Jahr – Zeit – vergangen ist.
Und dies lässt uns, so wie uns die Zeit in diesem Gedicht rät, stille werden.
Doch in dieser Stille dürfen wir entdecken, dass wir zu dem gehören, der unsere Zeit in seinen Händen hält.
So sagt es uns Psalm 31, Vers 16.
Das ist die gute Nachricht für die Geburtstagskinder und für uns alle!
Wir dürfen zu dem gehören, zu unserem Gott, der der Anfang und das Ende ist. Wir dürfen gewiss sein, die Ewigkeit bei ihm verbringen zu dürfen.
Kann es an dieser Stelle etwas Besseres geben?
Das geht über einen Glückwunsch hinaus. Das ist das größte Geschenk, an dem wir uns an dieser Stelle erfreuen dürfen.
In diesem Sinne wünschen wir Ihnen allen Gottes Segen, kostbare Momente und eine friedvolle – Zeit.

Michael Meyer

Und wenn Sie sich bald selbst einmal eine kurze „Aus“-Zeit schenken möchten, machen wir Sie auf die nachfolgende Seite aufmerksam und laden Sie herzlich zu einer Andacht der besonderen Art mit Liedern des oben erwähnten Liedermachers Gerhard Gundermann ein. Zum Auftanken in einer lauten Zeit.

WILLKOMMEN
ZU EINER
ANDACHT
DER BESONDEREN ART
Mit
Liedern
von
GERHARD
GUNDERMANN
und
christlichen
Gedanken
und
Impulsen
"TANKSTELLE
FÜR
VERLIERER"
Gespielt,
gesungen,
gelesen von
Steffi Krampen
und
Michael Meyer
Glaube
ANders geDACHT
Sa. 06.03.2027
-16.00 Uhr-
-Eintritt frei-
Um eine Spende wird gebeten
Veranstalter/Veranstaltungsort
Christuskirche Niederlahnstein
-Allerheiligenbergstraße 2-
Mit ♥ statt KI- generiert

Aus dem Kirchenvorstand Oberlahnstein

Vor Ort gestalten. Gemeinsam wachsen.

Liebe Gemeindeglieder, liebe Leserinnen und Leser,

mit dieser Ausgabe verabschiedet sich Oberlahnstein aus dem gemeinsamen Gemeindebrief mit Niederlahnstein und Friedland. Doch unsere Zusammenarbeit endet damit keineswegs. Im Gegenteil: Wir freuen uns auf das, was jetzt gemeinsam entsteht!

In Oberlahnstein erleben wir gerade eine erfreuliche Entwicklung: Inzwischen besuchen durchschnittlich rund 60 Menschen unsere Gottesdienste. Unsere Gemeinde lebt, wächst und entwickelt sich weiter. Das macht Mut – und Lust auf mehr!

Auch in der Zusammenarbeit mit unseren Nachbargemeinden bewegt sich einiges. Frücht und Friedrichssegen gehen ab Januar 2027 mutige Schritte: Am ersten Sonntag im Monat wird in Frücht, am vierten in Friedrichssegen Gottesdienst gefeiert, jeweils mit Abendmahl. An den übrigen Sonntagen sind die Gemeindeglieder in der Regel nach Bad Ems oder Oberlahnstein eingeladen.

An Gründonnerstag feiern wir zusammen ein Agapemahl in Friedrichssegen. So besuchen wir uns gegenseitig, lernen einander kennen und wachsen zusammen.

Was ändert sich am 1. Januar 2027?

Oberlahnstein bildet mit Bad Ems, Frücht und Friedrichssegen die neue Gesamtkirchengemeinde Rhein-Lahn. Die einzelnen Kirchengemeinden bleiben dabei eigenständig und arbeiten gleichzeitig mit den anderen zusammen. Was sich verändert, sind die Leitungsebenen.

Unser bisheriger Kirchenvorstand wird künftig durch zwei Ebenen ersetzt:

- Der Ortsausschuss gestaltet unser Gemeindeleben vor Ort: Gottesdienste, Musik, Kinder- und Jugendarbeit, Veranstaltungen und vieles mehr. Er erhält dafür weitreichende Entscheidungskompetenzen und ein hohes Budget – mit wenig Bürokratie.
- Der Gesamtkirchenvorstand übernimmt, was alle vier Gemeinden betrifft: Finanzen,

Wer entscheidet was?

Einfach erklärt

Zuständigkeiten auf einen Blick

Ortsausschüsse

vor Ort gestalten

- Gottesdienste und Gemeindeleben vor Ort
- örtliche Aktionen und Veranstaltungen
- Kollekten, Spenden und Ortsbudget
- Blick für den eigenen Ort

Gesamtkirchenvorstand

gemeinsam leiten

- Leitung der GKG Rhein-Lahn
- Gesamtverantwortung und Strategie
- Haushalt, Finanzen und Vertretung
- Personal und gemeinsame Entscheidungen

geschäftsführender Ausschuss

im Nachbarschaftsraum koordinieren

- Pfarrstellen und Verkündigungsteam
- gemeinsames Gemeindebüro
- Gebäudekonzept im Nachbarschaftsraum
- Zusammenarbeit über Gemeindegrenzen hinweg

Nachbarschaftsraum Rhein-Lahn-Eck

Der Nachbarschaftsraum Rhein-Lahn-Eck besteht aus:

- Braubach
- Christuskirche Lahnstein
- GKG Rhein-Lahn

Braubach · Niederlahnstein · Oberlahnstein · Friedland · Friedrichssegen · Frücht · Bad Ems · GKG Rhein-Lahn

Vor Ort gestalten. Gemeinsam Verantwortung tragen.

Personal, gemeinsame Strategien und größere Entscheidungen.

Darüber hinaus arbeiten wir mit der Christuskirche Lahnstein (Niederlahnstein und Friedland) und Braubach im Nachbarschaftsraum Rhein-Lahn-Eck in einer Arbeitsgemeinschaft zusammen. Deren geschäftsführender Ausschuss verantwortet gemeinsame Aufgaben rund um Gemeindebüro, Gebäudeplanung und die Dienstordnung des Verkündigungsteams.

Perspektivisch soll eine Verwaltungsleitung Ehrenamtliche und Pfarrer noch stärker von Verwaltungsarbeit entlasten. Pfarrer gehören künftig den Kirchenvorständen nicht mehr als reguläre Mitglieder an, sondern begleiten die Gremien vor allem beratend.

Die Idee dahinter ist einfach: Wir wollen vor Ort möglichst viel selbst gestalten und entscheiden. Die aufwendigen Verwaltungsaufgaben geben wir an höhere Ebenen ab. Schließlich engagiert sich kaum jemand im Kirchenvorstand, weil er schon immer gerne Verwaltungsakten bearbeitet hat …!

Wer gestaltet künftig mit?

Am 6. Juni 2027 wählen wir in der neuen Gesamtkirchengemeinde unseren neuen Gesamtkirchenvorstand, der im September seine Arbeit aufnimmt. Auch die Ortsausschüsse in Oberlahnstein, Früchte, Friedrichssegen und Bad Ems bieten viel Raum, sich mit eigenen Ideen einzubringen und die Gemeinde vor Ort weiterzuentwickeln.

Dafür suchen wir Menschen, die Gott vertrauen, denen die Bibel und das Wirken Gottes wichtig sind. Menschen mit Vision, Tatkraft und Freude daran, neue Wege zu gehen. Menschen, die mit uns unsere Vision weiterentwickeln wollen: dass immer mehr Menschen das Evangelium auf ansprechende Weise hören, annehmen und dadurch Hoffnung, Orientierung und neues Leben finden.

In Oberlahnstein haben wir dafür eine eigene Kultur entwickelt: offen, mutig, experimentierfreudig – manchmal eben auch „völlig anders“! Wir wagen Neues und riskieren auch Fehlschläge. Wir lieben modernen Lobpreis, ohne das Bewährte auszuschließen: Abendmahl und stille Anbetung haben ebenso ihren Platz wie leidenschaftliche Musik, dramaturgische Predigten, Videoaufnahmen und Social-Media-Arbeit. Kinder und Familien sind immer willkommen – auch wenn man die Stecknadel dann nicht mehr fallen hört.

So hängt alles zusammen

Nachbarschaftsraum, GKG und Orte

Die Struktur einfach erklärt

Nachbarschaftsraum Rhein-Lahn-Eck

- **Braubach** – Ev. Kirchengemeinde
- **Christuskirche Lahnstein** – Niederlahnstein · Friedland
- **GKG Rhein-Lahn** – Gesamtkirchengemeinde

GKG Rhein-Lahn

Unsere 4 Orte

- Oberlahnstein
- Friedrichssegen
- Frücht
- Bad Ems

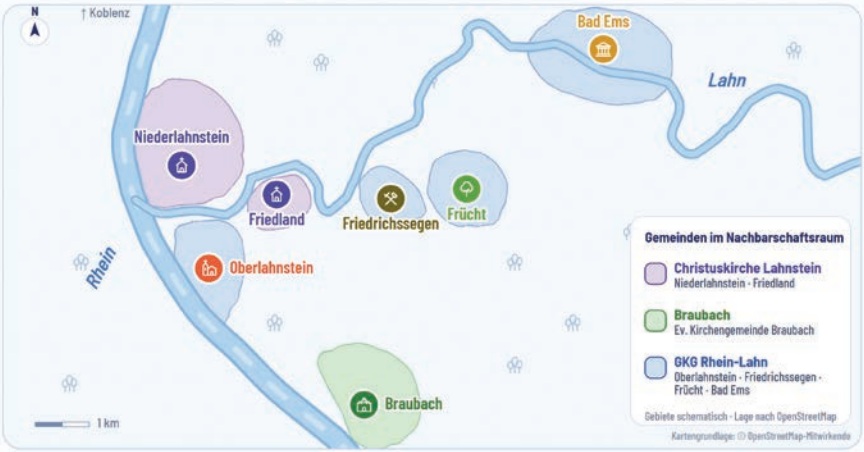
geschäftsführender Ausschuss

koordiniert gemeinsame Aufgaben im Nachbarschaftsraum

- **Ortsausschüsse** – engagiert vor Ort
- **Gesamtkirchenvorstand** – leitet die GKG Rhein-Lahn

GKG-Ebene

Nachbarschaftsraum-Ebene



Vor Ort verwurzelt. Gemeinsam unterwegs.

Wir schauen dankbar zurück und voller Vorfreude nach vorn. Denn Gemeinde lebt nicht von Strukturen, sondern von Menschen, die ihren Glauben miteinander leben und Jesus Christus bekannt machen.

Herzlich grüßt Sie
Benjamin Graf
Pfarrer und Vorsitzender
des Kirchenvorstands Oberlahnstein

Kirche lebt vom Mitmachen – Wir suchen dich!

Ich weiß nicht, ob du's schon wusstest:

Kirche ist mehr als Gottesdienste und schöne Kirchengebäude. Kirche lebt von Menschen, die sich einbringen, Ideen entwickeln, Verantwortung übernehmen und gemeinsam Gemeinde gestalten.

Genau dafür engagiere ich mich seit 2024 im Kirchenvorstand Oberlahnstein. Dieser begleitet und gestaltet das Leben unserer Kirchengemeinde, trifft wichtige Entscheidungen, setzt Schwerpunkte und entwickelt Ideen und Visionen für die Zukunft unserer Kirche – um Menschen dem Glauben näherzubringen, Begegnungen mit Gott zu ermöglichen.

Kirche braucht Menschen mit unterschiedlichen Begabungen, Perspektiven und Erfahrungen. Menschen, die gerne organisieren, zuhören, anpacken, diskutieren, kreativ sind oder einfach Freude daran haben, etwas zu bewegen.

Vielleicht hast du schon einmal darüber nachgedacht, dich stärker

in unserer Gemeinde einzubringen? Vielleicht hast du Ideen, Wünsche oder Vorstellungen davon, wie Kirche in Zukunft aussehen könnte?

Dann wäre die Mitarbeit im Kirchenvorstand vielleicht genau das Richtige für dich!

Du musst kein Kirchenprofi sein und auch nicht auf alles eine Antwort haben. Viel wichtiger sind Offenheit, Interesse und die Bereitschaft, gemeinsam etwas zu gestalten.

Trau dich und bring dich ein!

Wir freuen uns über Menschen, die Lust haben, unsere Kirchengemeinde mitzugestalten und ihre Zukunft aktiv mitzuprägen.

Im Juni 2027 ist Kirchenvorstandswahl, im September konstituiert sich der neue KV – genügend Zeit also, noch einmal in sich zu gehen und mich, den Pfarrer, die Pfarrerin oder andere Kirchenvorstandsmitglieder anzusprechen.

Traust du dich?

Jens Weyerhäuser
Stv. Vorsitzender des KV
Oberlahnstein

Kirchenvorstandswahl 2027

Stimmen aus dem aktuellen Kirchenvorstand

Die Christuskirche und die Gemeinde Niederlahnstein begleiten mich schon mein ganzes Leben. Meine Eltern haben hier geheiratet, ich wurde hier getauft und konfirmiert. Später haben mein Mann und ich hier geheiratet, und auch unsere Kinder wurden in unserer Kirche getauft.
Seit zehn Jahren engagiere ich mich im Kirchenvorstand, viele Jahre davon als Vorsitzende. Neben Beruf und Familie war das nicht immer einfach, aber ich habe diese Aufgabe gerne übernommen – für unsere Gemeinde und die Menschen vor Ort.
Gerade in Zeiten vieler Veränderungen innerhalb der EKHN ist es wichtig, dass wir die Zukunft unserer Gemeinde aktiv mitgestalten und dabei Niederlahnstein im Blick behalten. Dafür brauchen wir Menschen, die Verantwortung übernehmen, Ideen einbringen und unsere Gemeinde mit Herz begleiten.
Wenn Ihnen unsere Christuskirche und die Gemeinde am Herzen liegen, denken Sie doch über eine Kandidatur für den Kirchenvorstand nach.

Damit es in Niederlahnstein auch in Zukunft gut weitergeht, brauchen wir engagierte Menschen vor Ort.
Ich habe mich bereits entschieden und bin wieder dabei!

Martina Schnug, Niederlahnstein

Mein Name ist Ingrid Becker und ich wohne seit fast 45 Jahren in Friedland. Mein Mann und ich wurden vor 53 Jahren in der Christuskirche Niederlahnstein getraut. Ich war seit dem Jahr 2000 dort im Kirchenchor, bis er letztes Jahr aufgelöst wurde. Seit 1997 bin ich im ev. Kirchenvorstand Friedland und dort für den Kindergarten zuständig. Gerade diese Funktion hat mir sehr viel Freude bereitet. Es kamen mit den Jahren mehrere Aufgaben dazu. Da ich meiner Kirche immer sehr verbunden war und bin, habe ich es immer wieder mit sehr viel Freude gemacht. Gerne würde ich nächstes Jahr wieder kandidieren, aber leider ist das aus familiären Gründen nicht mehr möglich. Ich hoffe und wünsche mir, dass sich einige Friedländer bereit erklären, zu kandidieren. Wer Interesse daran hat, kann sich gerne mit mir in Verbindung setzen.

Ingrid Becker, Friedland

Mein Name ist Ingrid Schäfer. Geboren wurde ich in Niederlahnstein und von Pfarrer Strack im Gebäude des heutigen Kindergartens Villa Kunterbunt getauft.
Mit der Christuskirche verbinden mich viele wichtige Stationen meines Lebens: Hier wurde ich konfirmiert und getraut, und auch unsere Kinder wurden dort getauft.
Die Evangelische Kirchengemeinde Niederlahnstein hat mich und meinen christlichen Glauben von Kindheit an geprägt. Für mich ist diese Gemeinde Heimat. Obwohl ich mit meiner Familie seit mehr als 40 Jahren in einem kleinen Ort an der Lahn lebe, sind wir unserer Kirchengemeinde in Niederlahnstein durch eine Umgemeindung verbunden geblieben.
Die Menschen in unserer Gemeinde liegen mir sehr am Herzen. Deshalb engagiere ich mich seit vielen Jahren im Kirchenvorstand und möchte dazu beitragen, dass sich unser Gemeindeleben positiv weiterentwickelt. Gerade in Zeiten großer Veränderungen, die auch unsere Kirche vor neue Herausforderungen stellen, halte ich die Arbeit des Kirchenvorstands für besonders wichtig. Aus diesem Grund habe ich mich entschieden, bei der Kirchenvorstandswahl 2027 erneut zu kandidieren.

Doch Kirche lebt von den Menschen, die bereit sind, Verantwortung zu übernehmen und ihre Ideen einzubringen. Deshalb brauchen wir möglichst viele Mitstreiterinnen und Mitstreiter: Menschen aus unterschiedlichen Lebenssituationen, mit verschiedenen Erfahrungen, Talenten und Perspektiven, Jüngere ebenso wie Ältere.
Daher möchte ich Sie herzlich bitten: Denken Sie doch einmal darüber nach, im Kirchenvorstand mitzuarbeiten. Sprechen Sie mich, Pfarrer Rupprecht oder ein anderes Mitglied des Kirchenvorstands gerne an. Wir freuen uns über jede und jeden, die oder der Interesse hat, unsere Gemeinde aktiv mitzugestalten.

Ingrid Schäfer, Niederlahnstein

Erinnern, Erzählen und Teilen

Auf der Herbstsitzung der Synode des Nassauer Landes wurde der Gebäudebedarfs- und Entwicklungsplan für das gesamte Dekanat beschlossen.

Das Gemeindehaus in Friedland wird gemäß diesem Plan zu einem C-Gebäude. Das bedeutet, dass die Landeskirche keine weiteren Förderungen für den Erhalt des Gebäudes mehr zur Verfügung stellen wird.

Aufgrund immer weiter schwindender Mitgliederzahlen stehen auch immer weniger Finanzmittel zur Verfügung, um die Gebäude der Kirche in dem uns gewohnten Umfang weiter aufrechtzuerhalten. Es müssen weitere Einsparungen bei Gebäuden und Stellen vorgenommen werden. In einem ersten Schritt der kommenden Einsparungspolitik werden unter anderem die Förderungen für das Gemeindehaus in Friedland eingestellt. Ein Ort, an dem die fehlenden Mitglieder besonders auffallen, sind die immer kleiner werdenden Gottesdienstgemeinden. Obwohl ich im Gottesdienstraum des Gemeindehauses mit seinen schönen, liebevoll gestalteten Fenstern, der warmen Wand mit dem eingelassenen Kreuz und dem Sternenhimmel immer gerne Gottesdienste gefeiert habe, müssen wir nun Abschied nehmen von einem Gebäude und einem Versammlungsort, an dem sich Christen über Jahrzehnte hinweg versammelt haben. Hier wurden Kinder getauft, Ehen geschlossen und Verstorbene verabschiedet. Jahrzehntelang war dieses Haus der Mittelpunkt der Gemeinde.

Für die meisten Menschen in unserer Gesellschaft haben Kirche und christliches Gemeindeleben nicht mehr die Bedeutung, die sie früher einmal hatten.

Es ist an der Zeit, die noch vorhandenen Kräfte der Kirche zu bündeln.

Es ist Zeit, sich mit unseren Geschwistern im Glauben zusammenzutun.

Es ist Zeit, der christlichen Botschaft und dem christlichen Gemeindeleben eine neue Form zu geben.

Denn so, wie neuer Wein in neue Schläuche gehört, müssen sich in diesen schwierigen Zeiten für die Kirche auch neue Formen und Orte finden.

Am 1. Januar werden die Gemeinden Friedland und Niederlahnstein zur neuen Kirchengemeinde „Christuskirche Lahnstein“ fusionieren und so einen neuen Ort und eine neue Form finden, um den christlichen Glauben und das christliche Gemeindeleben neu zu leben und an die folgenden Generationen weiterzugeben.

Schweren Herzens hat sich der Kirchenvorstand der Kirchengemeinde Friedland gemeinsam mit Pfarrer Rupprecht angesichts des finanziellen Drucks dazu entschieden, das Gemeindehaus in Friedland nach dem Jahreswechsel 2026/27 nicht mehr als regelmäßige Predigtstätte zu nutzen. Die weitere Verwendung des Gebäudes wird derzeit geprüft. Allerdings sehen wir in der Nutzung als Predigtstätte derzeit nicht die sinnvollste Verwendung dieses Gebäudes.

Am dritten Advent wird in Friedland Gottesdienst gefeiert. Danach lade ich alle ein, Erinnerungen und Erfahrungen, die sie mit dem Gemeindehaus in Friedland verbinden, mit mir und untereinander zu teilen. Alle guten und alle schlechten, witzigen und vielleicht auch gruseligen Geschichten können wir teilen. So erhalten wir sie und können sie auch mit in das neue Gemeindeleben nehmen, das als Kirchengemeinde der Christuskirche Lahnstein in der Nachbarschaft Rhein-Lahn-Eck vor uns liegt.

Pfarrer Andreas Rupprecht

Ein Abschied mit Dankbarkeit – Unser gemeinsamer Gemeindebrief

Liebe Leserinnen und Leser,
mit dieser Ausgabe halten Sie zum letzten Mal einen gemeinsamen Gemeindebrief der Kirchengemeinden Oberlahnstein, Niederlahnstein und Friedland in den Händen. Eine Entscheidung, die dem Kirchenvorstand in Oberlahnstein nicht leichtgefallen ist, denn über viele Jahre war dieser Gemeindebrief ein schönes Zeichen der Verbundenheit unserer Gemeinden.

Zum 1. Januar 2027 verändern sich die kirchlichen Strukturen in unserem Nachbarschaftsraum Rhein-Lahn-Eck. Die Kirchengemeinde Oberlahnstein bildet künftig gemeinsam mit Bad Ems und Frücht-Friedrichssegen die Evangelische Gesamtkirchengemeinde Rhein-Lahn. Niederlahnstein und Friedland schließen sich zur Christuskirchengemeinde zusammen. Gemeinsam mit der weiterhin selbstständigen Kirchengemeinde Braubach bleiben wir alle im Nachbarschaftsraum Rhein-Lahn-Eck miteinander verbunden.

Mit diesen Veränderungen ergeben sich auch neue Anforderungen an unsere Öffentlichkeitsarbeit. Künftig möchten und müssen wir in Oberlahnstein verstärkt über das Gemeindeleben und die Veranstaltungen unserer neuen Partnergemeinden Bad Ems und Frücht-Friedrichssegen informieren. Würden wir gleichzeitig den bisherigen gemeinsamen Gemeindebrief fortführen, würde dies den Rahmen eines lokalen Gemeindebriefes sprengen.

Nach sorgfältiger Überlegung hat sich der Kirchenvorstand Oberlahnstein deshalb schweren Herzens entschlossen, die bisherige gemeinsame Herausgabe des Gemeindebriefes nicht fortzusetzen.

Mein besonderer Dank gilt Frau Krampen und Frau Scheele, mit denen ich in den letzten Jahren wunderbar zusammengearbeitet habe. Unsere gemeinsame Arbeit war stets von einem harmonischen Miteinander, gegenseitiger Wertschätzung und konstruktiven Gesprächen geprägt. Gemeinsam haben wir den Gemeindebrief nicht nur Ausgabe für Ausgabe mit Leben gefüllt, sondern ihn auch inhaltlich und optisch immer weiterentwickelt. Dabei war es uns stets ein gemeinsames Anliegen, die

Menschen unserer Gemeinden zu informieren, miteinander zu verbinden und ihnen Einblicke in das vielfältige Gemeindeleben zu ermöglichen.

Für dieses Engagement, die vielen guten Ideen, die investierte Zeit und vor allem die vertrauensvolle Zusammenarbeit sage ich von Herzen Danke!

Auch wenn wir künftig in der Öffentlichkeitsarbeit unterschiedliche Wege gehen, freuen wir uns darauf, weiterhin an vielen Stellen miteinander im Glauben und im Gemeindeleben unterwegs zu sein.

Und selbstverständlich bleiben Sie auch weiterhin gut informiert:

Aktuelle Informationen zu Gottesdiensten, Veranstaltungen und Angeboten in Oberlahnstein und unserer neuen Gesamtkirchengemeinde finden Sie online auf unserer Homepage. Darüber hinaus informieren wir regelmäßig über unseren WhatsApp-Kanal sowie über die lokale Presse. So erfahren Sie auch künftig, was sich in unserer Gemeinde und darüber hinaus tut und wo Sie herzlich eingeladen sind, dabei zu sein.

Für den Kirchenvorstand der Evangelischen Kirchengemeinde Oberlahnstein

Pfarrerin Kerstin Graf

Es geht weiter …

Das Redaktionsteam war schon einigermaßen überrascht, als uns die Mitteilung erreichte, dass künftig die Kirchengemeinde Oberlahnstein nicht mehr an der Ausgabe des gemeinsamen Gemeindebriefes festhalten möchte. Der Ausstieg von Oberlahnstein wurde begründet mit den Umstrukturierungen und Zusammenlegungen von den Gemeinden im Nachbarschaftsraum.

Das muss man akzeptieren, nur stellte sich natürlich die Frage: Wie geht es nun weiter?

Zum Glück hat sich unser Kirchenvorstand dazu entschlossen, eine eigene Ausgabe für Niederlahnstein und Friedland weiterhin für Sie, liebe Gemeindeglieder, herauszugeben.

Das freut uns im Redaktionsteam schon sehr und wir werden bemüht sein, weiterhin unsere Ideen und Beiträge dazu zu liefern. Schön wäre es allerdings, wenn sich noch andere Gemeindeglieder, vielleicht auch aus Friedland, dazu melden würden.

Wir haben alle Vierteljahre eine Redaktionssitzung, in der wir beraten, was in den nächsten Gemeindebrief hinein soll. Es war mal angedacht, einige Beiträge aus dem Kreis der Gemeinde zu erhalten und hier ein breitgefächertes Angebot zu haben. „Für Sie gelesen“, „Mein schönstes Kirchenlied“ oder Ähnliches können gern einige Gemeindeglieder mal aufnehmen und für sich Gedanken dazu machen und es anderen in der Gemeinde kundtun. Das spiegelt dann auch die unterschiedlichen Formen der Gemeindeglieder und ist sicher interessant für unsere Leser. Oder Sie haben eine ganz andere Idee, was Sie gern in unserem Gemeindebrief lesen möchten.

Wir sind für alle Tipps und Hinweise offen, denn unser Gemeindebrief soll lesenswert bleiben. Haben Sie Interesse an einer Mitarbeit? Dann melden Sie sich im Gemeindebüro oder bei Stefanie Krampen, E-Mail: stefaniekrampen@web.de. Auch die Mitglieder des Kirchenvorstandes sind sicher bereit, Auskünfte hierüber zu geben.

Vielleicht treffen wir uns. Die nächste Redaktionssitzung ist am 10. Januar 2027 um 10.00 Uhr in der Kita Allerheiligenberg. Bitte unbedingt vormerken und einfach mal vorbeikommen.

In diesem Sinne für das Redaktionsteam

Bärbel Scheele

NEU in Friedrichssegen

Kurz vor den Sommerferien 2026 hieß es für uns als Evangelische Kindertagesstätte Kastanienplatz viele Kisten packen und viele Dinge ein- und umpacken. Ein Unternehmen wurde von der Stadt beauftragt und stand uns drei Tage für den Transport zur Seite.

Alles musste seinen Platz finden und verräumt werden, damit der Betrieb im neuen Domizil nach sechs Wochen gleich Montagmorgen starten konnte. Für alle Beteiligten war dies ungewohnt und anstrengend und Vieles musste noch geräumt und seinen Platz und Ablauf finden.

Das neue Ausweichquartier in Friedrichssegen auf dem alten Sportplatz war monatelang von der Stadt vorbereitet worden. Eine komplette Infrastruktur wurde erschaffen: Neben der Verlegung von Wasser, Abwasser und Strom mussten Wege gebaut, Hütten errichtet, Spielbereiche geschaffen und eine Zaunanlage aufgestellt werden. Auf die entstandenen Streifenfundamente wurden die zahlreichen Container gestellt, welche von vielen Lastwagen angeliefert wurden. Die Inneneinrichtung wurde im Anschluss in Angriff genommen. Gleichzeitig

entstand ein großer Parkplatz, welcher auch von Bussen benutzt werden kann.

Pünktlich nach den Ferien eröffnete die Einrichtung und die geräumige und schöne, helle Containeranlage konnte in Funktion treten. Waren anfangs die Kinder und Erzieherinnen und Erzieher noch recht verhalten geblieben, nahmen sie mit der Zeit die schmucke Anlage immer schneller in Beschlag und merkten bald die Vorteile. Die teils klimatisierten Räume der Anlage zeigten recht schnell in den noch verbleibenden Sommermonaten ihre Vorzüge. Jede Gruppe hat neben ihrem Hauptgruppenraum einen kleineren Neben- bzw. Funktionsraum. Eine wesentliche Veränderung zu vorher ist, dass es jetzt eine Mensa gibt, in welcher die Kinder ihr Frühstück bzw. das Mittagessen einnehmen. Die Art des Konzeptes wurde zu einem halboffenen Konzept weiterentwickelt, was sich durch die Einrichtung von speziellen Funktionsräumen für die Beschäftigung der Kinder ergibt.

Betritt man die Containeranlage, so stellt man fest, dass diese von der Geräuschkulisse und vom Raumklima her viel angenehmer, moderner und viel ruhiger ist. Einziger Wermutstropfen war, dass das neu angelegte Außengelände noch nicht gleich genutzt werden oder betreten werden konnte, da der Rasen frisch angesät worden war. Da nach Friedrichssegen für Eltern die Anfahrt ohne Auto schwierig ist, verkehrt zwei Mal am Tag ein vom Kreis finanzierter Busverkehr.

Bedanken möchten wir uns zunächst bei der Elternschaft, dem Förderverein, der Stadt Lahnstein, der Kirchengemeinde für die vielen kleinen Hilfen, netten aufmunternden Worte und schönen Gesten, welche zum Beispiel durch Eis oder Pizzalieferung beim Umzug nette Zeichen waren.

Am 12. September 2026 haben wir zu einem Tag der offenen Tür eingeladen, um die neue Einrichtung am neuen Standort zu präsentieren. Viele Familien mit Angehörigen, Ehemalige und Interessierte kamen, um die neue und schöne Anlage zu bestaunen. Pfarrerin Kerstin Graf, Christopher Fabeck und Sylvia Theobald konnten gar nicht alle Besucher persönlich willkommen heißen, da auch der Andrang von Menschen aus Lahnstein, Friedrichssegen und Umgebung sehr groß war. Für die Kinder gab es Angebote zum Spielen und Turnen, Experimente, kreative Dinge wie Malen und Basteln oder das Gestalten von Kreisen. Die Kleinen waren begeistert. Ein weiterer Renner war Entenangeln. Neben Kaffee und Kuchen hat der Verkauf von sehr leckerem Döner, der mit viel Liebe serviert wurde, lange Warteschlangen ausgelöst. Die Erlöse erhielt der Förderverein der Kindertagesstätte zur Unterstützung des Kinderalltages.

Die Tagesstätte ist umgezogen. Doch dies bedeutet für die Verantwortlichen kein Ausruhen. Die Stadt Lahnstein plant den Abriss des Altgebäudes am Kastanienplatz ab etwa Januar 2027. Doch für Betreiber, Leitung und Stadtverwaltung bedeutet die neue Tagesstätte viel Arbeit. Das bestehende Konzept muss weiter mit der Fachberatung, dem Jugendamt und anderen Fachbehörden überarbeitet und verfeinert fortgeschrieben werden. Dies dient als Grundlage für die neue Gebäudeplanung am eigentlichen Standort in Oberlahnstein, damit das neue Gebäude den Anforderungen der Kindertagesstätte entsprechend entwickelt und geplant werden kann. Mit dem Verantwortlichen der Stadtverwaltung und dem beauftragten Architekten wird nach neusten Baugrundlagen und

Anforderungen das neue Gebäude entwickelt und zunächst wird eine Variantenplanung entstehen. Unzählige Treffen werden dazu neben dem Betrieb nötig werden, denn ein Neubau muss die Belange der Einrichtung zukünftig erfüllen. Die Fachleute entwickeln weiterhin ein passendes Außengelände für den Spielbetrieb. Nach Bauantrag und Baugenehmigung müssen zahlreiche Fachausschreibungen durchgeführt werden und so kann dann mit dem Neubau begonnen werden. – Die Stadt Lahnstein geht derzeit davon aus, dass voraussichtlich Ende 2029/ Anfang 2030 die neue Kindertagesstätte am alten Standort bezogen werden kann.

Für das Kita-Team
Sylvia Theobald

Evangelische Kindertagesstätte
Allerheiligenberg

Kita Allerheiligenberg „Mit Musik geht alles besser“

Musik in der Kita ist ein fester Bestandteil der frühkindlichen Bildung und fördert spielerisch Sprache, Rhythmus und das Gemeinschaftsgefühl.

Die Vorteile von musikalischer Erziehung in der frühen Kindheit reichen bis ins Erwachsenenalter. Studien haben gezeigt, dass musikalisch geförderte Kinder in der Regel bessere schulische Leistungen erzielen, Stress besser bewältigen können und in späteren Lebensphasen ein erhöhtes Interesse an Kultur und Kunst haben.

Insgesamt ist Musik ein kraftvolles Werkzeug, das einen positiven Einfluss auf die kindliche Entwicklung hat. Eltern, päd. Fachkräfte und Gesellschaft sollten sich dessen bewusst sein und die musikalische Erziehung und Teilhabe in der frühen Kindheit fördern. Ob durch das Hören verschiedener Stile, das Singen von Kinderliedern, das Erlernen eines Musikinstruments oder das gemeinsame Musizieren in der Familie oder der Schule – es gibt viele Möglichkeiten, Kindern den Zugang zu ihr zu ermöglichen und

ihre Entwicklung ganzheitlich zu unterstützen.

Die Förderung von Musik in der Kindheit legt den Grundstein für lebenslange Vorteile und bereichert das Leben eines jeden Kindes.

So viel zu den pädagogischen Hintergründen und Zielen.

Musik berührt aber auch unser Herz. Besonders die christlichen Lieder der Kita sind Wegbegleiter, geben den Kindern emotionale Sicherheit, stärken ihr Selbstbewusstsein und vermitteln elementare Glaubensinhalte auf spielerische Weise.

Und Musik macht schlicht und einfach Spaß.

Das erleben die Kinder, aber das dürfen auch Sie, liebe Gemeinde, immer wieder einmal erleben, wenn die vielen musikalischen Mitarbeitenden der Kita Musik bei Andachten und in Gottesdiensten machen.

Weit entfernt von perfekt und hochmusikalisch, aber immer mit ganz viel Herz und Freude am gemeinsamen Musizieren.

Und diese Freude vermitteln wir auch den Kindern. Musik ist ein fester Bestandteil unseres Alltages:

im Morgen- oder Singkreis, in unseren festen Musikgruppen, bei der Vermittlung von weltlichem und christlichem Liedgut, im Einsatz von Orff-Instrumenten.

Und wenn wir ein Lied mit einem bestimmten Inhalt suchen und keines finden, dann schreiben und vertonen wir eben eines selbst. So sind schon einige Lieder aus der Feder der Kita-Mitarbeitenden geflossen, die zum Teil auf der hauseigenen Jukebox zu hören sind.

„Kita Allerheiligenberg – mehr als nur ein Haus" findet sich als Auszug unseres Kitaliedes sogar auf der Treppe im Eingangsbereich der Kita.

Auch im Rahmen unseres Gewaltpräventionsprojektes ist das Lied „Stopp und Nein" erschaffen worden.

„Mit Musik geht alles besser", so heißt es. Und so lag es auf der Hand, dass die Kita unter diesem Titel ein Jahr rund um das Thema Musik gestalten wird: mit Forschertagen, Festen und kleinen Musikprojekten über das ganze Jahr hinweg.

Und diejenigen, die uns gut kennen, wissen, dass uns ein Blick von außen immer wichtig ist und von uns als bereichernd empfunden wird. Und hier kommen nun „die Carusos", eine **Initiative des Deutschen Chorverbands** (DCV), ins Spiel. Eine Organisation, die es sich zum Ziel gemacht hat, Singen im Kinderalltag fest zu etablieren. Die Carusos werden uns mehrfach besuchen, um mit uns gemeinsam den Themenschwerpunkt Musik in unserer Kita zu betrachten. Sie werden uns sicher wertvolle Anregungen für unseren musikalischen Alltag geben – und sich vielleicht sogar dazu entschließen, unsere Kita Allerheiligenberg mit dem „Caruso-Siegel" auszuzeichnen.

Wir werden weiter berichten.

Musikalische Grüße
für das Kita-Team
Steffi Krampen

Lieblingslied – „Von guten Mächten“ von Dietrich Bonhoeffer

Warum dieses Lied mein und vielleicht auch Ihr Leben begleitet

Von guten Mächten treu und still umgeben,
behütet und getröstet wunderbar,
so will ich diese Tage mit euch leben
und mit euch gehen in ein neues Jahr.

Noch will das alte unsre Herzen quälen,
noch drückt uns böser Tage schwere Last.
Ach Herr, gib unsern aufgeschreckten Seelen
das Heil, für das du uns geschaffen hast.

Und reichst du uns den schweren Kelch, den bittern
des Leids, gefüllt bis an den höchsten Rand,
so nehmen wir ihn dankbar ohne Zittern
aus deiner guten und geliebten Hand.

Doch willst du uns noch einmal Freude schenken
an dieser Welt und ihrer Sonne Glanz,
dann wolln wir des Vergangenen gedenken,
und dann gehört dir unser Leben ganz.

Lass warm und hell die Kerzen heute flammen,
die du in unsre Dunkelheit gebracht,
führ, wenn es sein kann, wieder uns zusammen.
Wir wissen es, dein Licht scheint in der Nacht.

Wenn sich die Stille nun tief um uns breitet,
so lass uns hören jenen vollen Klang
der Welt, die unsichtbar sich um uns weitet,
all deiner Kinder hohen Lobgesang.

Von guten Mächten wunderbar geborgen,
erwarten wir getrost, was kommen mag.
Gott ist bei uns am Abend und am Morgen
und ganz gewiss an jedem neuen Tag.

Für mich ist „Von guten Mächten“ von Dietrich Bonhoeffer mehr als nur ein Kirchenlied – es ist vielleicht DER Soundtrack meines Lebens.

Von der Taufe bis zu den schwersten Abschieden, von Hochzeiten bis zur Hoffnung: Dieses Lied ist für viele von uns immer da. Und es wird bleiben.

Der Theologe und Pastor Dietrich Bonhoeffer hat es 1944 geschrieben, als er im Gefängnis saß – in Erwartung, dass die Nationalsozialisten ihm bald den Prozess machen würden. Ich denke, er ahnte, dass er dem Tod nicht entkommen würde. So ist es auch gekommen: Am 9. April 1945 wurde Dietrich Bonhoeffer als „persönlicher“ Gefangener Adolf Hitlers im Konzentrationslager Flossenbürg hingerichtet.

Und trotzdem fand Bonhoeffer zum Weihnachtsfest 1944 tröstende Worte und konnte so auch durch die Gefängnismauern hindurch mit einem Trost auf die Menschen wirken, die um ihn bangten.

Es gibt viele Songs und viele Kirchenlieder, die man einmal hört und wieder vergisst.

Und dann gibt es die Lieder, die bleiben und widerhallen.

„Von guten Mächten“ ist so eines. Für mich ist das nicht einfach irgendein Kirchenlied.

Kein Ohrwurm, kein Chart-Hit – sondern eines, das mich mein ganzes Leben hindurch begleitet.

Das immer dann da war, wenn es wirklich gezählt hat in meinem Leben und gebraucht wurde.

Und so ist es vielleicht der Soundtrack meines Lebens.

In der eigenen Kinder- und Jugendarbeit. In meinen vielen Aktivitäten für Kirche als junge Erwachsene bis heute. Am Altjahresabend natürlich, in Auszügen auf Trauerkarten und in Fürbittengebeten. Beim Tod von Freunden, die für mich viel zu früh gehen mussten. Und am Totenbett meiner Mutter.

Da war plötzlich nichts mehr wie vorher. Alles hat sich verschoben.

„Von guten Mächten wunderbar geborgen“ – das waren die Worte, die mich irgendwie getragen haben, während alles andere zu viel war.

Trauer, Abschied, Trost, Neuanfang, Zukunft.

Fast schon ein roter Faden durchs Leben.

Worte, die tragen, wenn nichts anderes mehr trägt.

Die Liedbetrachtung zeigt die tiefe Spannung zwischen Angst, schwerem Leid und unerschütterlichem Gottvertrauen.

Und ehrlich: Ich finde es gut, dass dieses Lied nicht nur traurig ist. Es ist ehrlich, es beschreibt die

Dunkelheit, aber es bleibt dort nicht stehen, es geht auch wieder ins Licht.

Es verspricht mir: Da sind Mächte, da ist Kraft, da ist etwas Gutes – auch wenn ich es gerade nicht sehen kann. Ich bin geborgen.

Gottes Nähe zeigte sich für Bonhoeffer und zeigt sich für mich unmittelbar in geschaffenen Dingen: in nahen Menschen, in deren Gebeten, in guten Gedanken, Bibelworten, Gesprächen, Musikstücken und Büchern. Sie alle waren für ihn sichtbare Zeichen, die Gottes Güte anschaulich machen.

Ich glaube daran, dass Gott da ist, wenn uns selbst der Halt fehlt.

„Von guten Mächten wunderbar geborgen" spricht zugleich von einem großen Vertrauen: Gott wird uns nicht allein lassen. Es spricht davon, dass Gott uns in ein neues Jahr – eine neue Zeit heraufführen wird (wie es so schön biblisch heißt).

Darauf hoffe ich. Davon lebe ich: Gott wird uns nicht aufgeben – unser Leben lang und darüber hinaus.

Steffi Krampen

Für Sie gelesen…

„Seit er sein Leben mit einem Tier teilt“ von Bodo Kirchhoff

Manchmal führen ganz merkwürdige Ereignisse zu bestimmten Büchern. Diesmal war es tatsächlich diese Datei über NS-Mitgliedschaften, die auf verschiedenen Zeitungsportalen online nachzulesen ist.

Man hat nach den Kriegsjahren viele Dinge nicht angesprochen, auch in meiner Familie nicht. Ja, und manchmal kommt mir in den Sinn, ob man die damalige Katastrophe mit den Entwicklungen der Nazizeit und des Krieges nicht hätte abwenden können. Und dann geht es weiter im Kopf herum, ob wir gerade in der jetzigen Zeit nicht wieder vor diesen Herausforderungen stehen.

So kam ich zu einer Schriftstellerin, die im Internet angepriesen wird mit historischen Romanen. Die Romane befassen sich hauptsächlich mit den Entwicklungen in der Zeit nach dem 1. Weltkrieg, den 30er und 40er Jahren und ich landete bei der Rosenstraßen-Saga. Die Geschichte beginnt im Jahre 1923 und handelt in der Hauptsache von zwei sehr unterschiedlichen Familien, in denen aber jeweils eine erwachsene Person Jude ist. Eindrücklich wird hier geschildert, wie selbst in einem Familienverband sich unterschiedliche Strömungen entwickeln, aber auch die Gefahr gar nicht gesehen wird. Dieser Spruch, den man auch heute häufiger hört „Lass die das doch mal machen, es wird nicht so schlimm werden“, zeigt die Unterschätzung der Entwicklungen.

Die ganze Saga gibt es in 5 Bänden zu lesen. Es ist eine Familiengeschichte mit allen Facetten, die es in dieser Zeit wohl in vielen Familien gegeben hat. Es

werden die Verluste der Menschen in den Kriegszeiten beschrieben, die Judenverfolgung, die „Arbeit“ der Partei, die Gleichschaltung, Verlust an Vermögen und Achtung. Aber beschrieben ist auch die Hilfe untereinander, im Wissen um die eigene Gefahr.

Die Autorin Marion Kummerow bemerkt dazu: „Sämtliche Hauptfiguren in diesem Roman sind frei erfunden, einzelne Begebenheiten sind von echten Menschen inspiriert, deren Memoiren und Augenzeugenberichte ich gelesen habe. Die geschilderten historischen Ereignisse haben sich alle zugetragen und ich habe mich bemüht, sie so korrekt wie möglich darzustellen.“

Ich habe diese Bücher verschlungen und habe gerade den 5. Band angefangen zu lesen. Hier wird es darum gehen, wie die Aufarbeitung nach dem Krieg erfolgte. Auch da wird es sicher viele Parallelen zu tatsächlichen Ereignissen geben.

Eine Familiengeschichte, die aufrüttelt und animiert, wachsam zu sein.

*Bärbel Scheele*Liebe Leser, vor 2 Jahren erschien dieser Roman, sein Autor, Jahrgang 1948, gehört zu den bekanntesten und erfolgreichen deutschsprachigen Autoren der Gegenwart. Er lebt in Frankfurt am Main und am Gardasee. Dort in einem kleinen Dorf oberhalb des Sees – zugleich der Schauplatz dieses Romans – gibt er zusammen mit seiner Frau im Sommer Schreibseminare. Sein umfangreiches Werk wurde vielfach ausgezeichnet, so z. B. 2016 mit dem Deutschen Buchpreis für den besten Roman des Jahres mit dem Titel „Widerfahrnis“.

Der Protagonist des Romans ist ein ehemaliger Hollywoodschauspieler namens Louis Arthur Schongauer, der durch den tragischen Tod seiner Frau, einer Fotojournalistin, zum Witwer wurde. „… ein knochiger Mann, eher älter als alt …“ (S. 9). Der Buchtitel gibt schon einen gewissen Hinweis, wie er seine Situation meistert. Drei Fragen dominieren den Roman: Wie gestaltet man selbstbestimmt Alter und Einsamkeit? Wie verarbeitet man schmerzliche Ereignisse seines Lebens? Wie findet man den Mut, Neues an sich heranzulassen? „Das Tier ist eine Hündin und fungiert wie ein Leitmotiv im Roman. Sie führt Protagonist und Leser durch verschiedene Phasen der Selbstvergewisserung während einiger lebensentscheidender Sommertage im August… Er hat sich seinen Alltag nach dem Tod seiner Frau Magda gut eingerichtet. Tägliche Spaziergänge mit dem Hund, das Schwimmen im See, die Bootsfahrten, die Pflege des Grundstücks,

die sporadischen Kontakte mit den italienischen Dorfbewohnern geben den Rhythmus des Sommers an.“ (Susanne Nordhofen, https://www.eulenfisch.de/literatur/blog)

In dieses eher gleichförmige, einsame Leben brechen zufällig fast zeitgleich 2 Frauen ein. Zum einen Frieda – eine sehr junge Reisebloggerin – sie strandet beim Wenden mit ihrem Wohnmobil in seiner steilen Einfahrt und muss einige Zeit auf den Monteur warten. Als Zweite trifft Almuth ein, eine Journalistin im mittleren Alter, sie selbst befindet sich in einer Lebenskrise. Sie führt tagelang Interviews mit Arthur, z. B. fragt sie: „Ihre Hündin, sagt sie, Ascha, so heißt sie doch, bedeutet Ihnen viel, nicht wahr, warum? Ich will nur verstehen, warum man ein Tier liebt.“ (S. 147) So dringen beide auf unterschiedliche Art und Weise in Arthurs eintöniges, geregeltes Leben ein und der Leser erfährt einiges, aber nicht alles über sein früheres Leben.

Soweit die Ausgangssituation und etwas über die wichtigsten Figuren im Roman, möglicherweise konnte ich Sie etwas neugierig darauf machen, wie es mit Arthur, seiner Hündin und den Frauen weitergeht. Auf alle Fälle bleibt es spannend und das Lesen lohnt sich nicht nur wegen der Handlung und der Thematik, sondern auch durch Kirchhoffs äußerst gekonnten Umgang mit der Sprache.

Uwe Hinterwäller

Fürchte dich
nicht, denn ich
bin mit dir;
hab keine Angst,
denn ich bin
dein Gott!

Jesaja 41,10 (E)

FÜRCHTE DICH NICHT

Wenn du ein bisschen bist wie ich,
dann fürchte ich,
fürchtest du dich öfter als nicht
Und wer nie im Schatten verweilt hat,
benötigt kein Licht
Und wer gar keine Angst hat
auch kein
Fürchte dich nicht

Manchmal denke ich heimlich:
Das klingt doch fürchterlich schlicht,
aber hoffe, da ist wer
für alle Fürchter wie mich,
der tröstet und sagt,
oder die aufmunternd spricht
in all mein *Ich weiß nicht:*
Fürchte dich nicht.

Und wer muss das hören,
wenn nicht die ängstlichen Herzen?
Und zu wem sollte man sagen:
Kommt her, ihr Beladenen,
wenn nicht zu den Zerbrechenden?

Manchmal befürchte ich,
dass da niemand mehr spricht.
Ich fürchte, ich muss das viel öfter hören,
Kannst du zu mir sagen: *Ich kenne dich,*
bitte, fürchte dich nicht?

MARCO MICHALZIK

Valentinstag am 14. Februar

Sie werden sich sicher fragen: Warum wird dieser Tag denn im Gemeindebrief erwähnt? Er ist kein Tag in unserem Kirchenjahr und ein gesetzlicher Feiertag im anderen Sinn ist er auch nicht. Wenn man aber schaut, wie durch rote Rosen und Herzen dieser Tag zelebriert wird, fragt man sich doch manchmal: Welche Entstehungsgeschichte hat dieser Tag, der doch so eine Anziehung ausübt, dass Blumengeschäfte sich einen großen Umsatz versprechen und diesen dann auch tatsächlich erzielen?

Zur Person des Valentinus gibt es gar keine gesicherten Erkenntnisse. Dieser Valentinus, auf den sich der Valentinstag beziehen soll, lebte im 3. Jh. n. Chr. und war Bischof von Terni in Umbrien (Mittelitalien). Dort gelang es ihm wohl, viele Menschen zu bekehren und zu heilen. Er traute Liebespaare nach christlichem Ritus, obwohl Kaiser Claudius II. das verboten hatte. Die Ehen dieser Paare standen der Überlieferung nach unter einem besonders guten Stern. Valentin von Rom soll den Paaren auch Blumen aus seinem Garten übergeben haben. Da er aber mit den Oberhäuptern in Rom nicht so einig war und auch keine damals üblichen Opfer bringen wollte, wurde er kurzerhand enthauptet. Somit starb er als Märtyrer am 14. Februar 269 n. Chr. Später wurde er aus dieser Situation heraus in Rom verehrt und gilt seitdem als Patron auch für viele Kranke. Ebenso erwähnt die Vita von Papst Zacharias (742-752) eine Basilika in Terni. Und aus der Mitte des 8. Jhs. ist auf einem Friedhof aus dem 4. Jh. eine St. Valentinus geweihte Basilika nachweisbar.

Gesichert sind diese Geschichten nicht. Es gibt noch eine andere Deutung. Im alten Rom wurde am 14. Februar die Göttin Juno als

Foto: Lothar Schreele

Schützerin von Ehe und Familie verehrt. Den Frauen schenkte man dann Blumen und man vermutet, dass diese Verehrung mit dem Valentinus irgendwie verknüpft wurde. Der heilige Valentin wurde jedenfalls sehr verehrt und im Mittelalter zählte er zu den volkstümlichen Heiligen der Kirche. Man könnte sagen: vergleichbar mit dem Nikolaus und dem Martin. Ebenfalls im Mittelalter war es dort Brauch, dass junge Leute als Paare an dem 14. Februar nach der Legende durch ein Los „füreinander bestimmt" wurden.

Aus Frankreich, Belgien und England, so kann man im Internet nachlesen, kommt eine etwas andere Geschichte. Dort fiel der Todestag des Valentins mit dem „Tag der Vogelhochzeit" zusammen, also der Monat, in dem sich die Vögel entschließen, Nachwuchs zu zeugen, also der Nestbau beginnt. Daraus soll der Tag der Liebenden bzw. der Verlobten entstanden sein. Schnell hat sich das als Brauch verselbständigt und man beging diesen Brauch im gesamten angloamerikanischen Raum. Nach dem 2. Weltkrieg hat dieser Brauch auch Deutschland erobert und hier hält vor allem die Blumenbranche den Tag in Ehren – und macht so manchen Umsatz mit längst überfälligen, dafür aber umso blumigeren Liebeserklärungen.

Am katholischen Heiligenhimmel gibt es für jedes Anliegen einen Zuständigen, an den man sich wenden kann. So wird es auch mit dem Valentinus gewesen sein. Sicher gibt es noch viele ungeklärte Geschichten und Legenden zu diesem Thema. Wir können uns an diesem Tag erfreuen oder auch nicht. Und Mann und Frau müssen ja nicht unbedingt Blumen verschenken.

„Schnittblumen im Februar auf dem deutschen Markt kommen oft aus dem Ausland. Exporteure sind neben den Niederlanden vor allem Länder in Ostafrika und Südamerika. So werden zum Beispiel Rosen, die im Februar auf dem Markt sind, zum Großteil aus Kenia eingeflogen. Dort ist das Wasser knapp, die Arbeitsbedingungen oft schlecht, Ausbeutung an der Tagesordnung, der Einsatz von Pestiziden hoch." NABU Niedersachsen

Es scheint für viele Menschen ein schöner Brauch geworden zu sein, auch wenn gar nicht genau geklärt werden kann, wie dieser 14. Februar entstanden ist. Ich wünsche Ihnen an diesem Tag, dass Sie von einem liebenden Menschen ohne Blumen besucht werden. Vielleicht bringt derjenige ein bisschen Zeit mit, das wäre umweltfreundlich.

In diesem Sinne
Bärbel Scheele

Der Weltgebetstag wird 2027 100 Jahre alt

„Unser Weltgebetstag hat Geschichte gemacht. Er gab den deutschen Frauen neue Zielvorstellungen und neue Zuversicht für ihre kirchliche Frauenarbeit. Uns allen aber brachte er tiefe Freude, da wir als ein Teil der großen christlichen Gemeinschaft beteiligt waren an einem weltweiten Ereignis mit anderen christlichen Frauen.“ So heißt es in einem Zitat, das man auf der Webseite des Weltgebetstags nachlesen kann. Über viele Jahre und auch heute noch fasziniert dieser Weltgebetstag. Es ist ein Tag, an dem Frauen in über 120 Ländern diesen Tag organisieren und gestalten in jedem Jahr am ersten Freitag im März. In den Vorbereitungsteams sind Frauen verschiedener christlicher Konfessionen und Altersgruppen aktiv. Ökumenisches Miteinander wird beim Weltgebetstag seit Jahrzehnten ganz selbstverständlich gelebt.

Damit gab und gibt diese Basisbewegung wichtige Impulse für ein friedliches Zusammenleben der Konfessionen in Kirche und Gesellschaft.

„für Gerechtigkeit und Frieden – 100 Jahre Weltgebetstag“ lautet der deutsche Titel.

Weltgebetstag

Wegen des hundertjährigen Jubiläums wurde die Liturgie vom Internationalen Komitee verfasst. Anders als gewohnt liegt der Schwerpunkt also nicht auf einem bestimmten Land, sondern auf der Weltgebetstags-Bewegung. Im Fokus

stehen neben Highlights der WGT-Geschichte das Lied der Hanna (1 Sam 2,1-10) und das Magnificat (Lk 1,39-55).

Das Jubiläum inspirierte die libanesische Künstlerin Shams Saad zum Titelbild „River of Prayer“ (Der Strom des Gebetes). Das Bild zeigt Frauen aus aller Welt, die jeweils unterschiedliche Kulturen und Regionen repräsentieren, vereint im Gebet. Saad erläutert:

„Im Zentrum des Bildes fließt ein Fluss, der den Heiligen Geist, den Frieden und die fortwährende Gegenwart Gottes symbolisiert. Der Fluss umgibt die Frauen sanft und verbindet sie zu einem Körper und einem Geist. Ihre Haltung ist erhoben im Gebet und ihre Gesichter spiegeln Glauben, Hoffnung und Widerstandsfähigkeit wider.“

Auch heute noch motiviert der Weltgebetstag Menschen, für eine gerechte und friedliche Welt einzustehen.

Seid dabei am 5. März 2027. Es gibt viel zu entdecken!

Es liegt zur Zeit der Drucklegung eine Einladung aus der Kirchengemeinde Braubach vor, die wir hier ebenfalls veröffentlichen. Achten Sie bitte auf weitere Veröffentlichungen der Kirchengemeinden!

Das Gemeindecafé wird zu dem Februar-Termin, also am 24. Februar 2027, auf die Thematik des Weltgebetstages eingehen. Herzliche Einladung dazu!

Texte beziehen sich z. T. auf die Veröffentlichungen der Internetseite zum Weltgebetstag 2027.

Bärbel Scheele

Im Jahr 2027 feiert der Weltgebetstag der Frauen sein 100-jähriges Bestehen. Von Beginn an setzt sich die Bewegung für Frieden, Gerechtigkeit, Menschenwürde und die Rechte von Frauen und Mädchen ein.

Den Jubiläums-Gottesdienst mit dem Titel „für Gerechtigkeit und Frieden – 100 Jahre Weltgebetstag“ hat das Internationale Komitee vorbereitet. Diesmal steht kein einzelnes Land im Mittelpunkt. Dem Komitee gehören Frauen aus allen sieben Weltgebetstags-Regionen an: Afrika, Asien, Europa, Karibik und Nordamerika, Lateinamerika, Mittlerer Osten und Pazifik. Mit allen Frauen dieser Regionen sind wir eingeladen, Gottesdienst zu feiern, uns über eine 100-jährige Geschichte zu freuen und gemeinsam an dieser Geschichte weiterzuschreiben.

Weltgebetstage in der Barbarakirche in Braubach:

Frauen	Kinder + Jugend
am Freitag,	am Samstag,
05. März 2027	13. Februar 2027
um 17.00 Uhr	um 16.00 Uhr

Frauen und Männer bzw. Kinder und Familien aller Konfessionen sind herzlich eingeladen, diesen Tag mit uns zu feiern - in bunten Gottesdiensten mit viel Musik und einer Reise um die Welt. Beim gemeinsamen Essen im Anschluss an die Gottesdienste dürfen wir uns dieses Mal auf eine buntes Buffett mit den besten Gerichten der vergangenen Weltgebetstage freuen.

Für unsere mit dem Gütesiegel BETA zertifizierte, evangelische **Kindertagesstätte Allerheiligenberg, Lahnstein**, suchen wir **ab sofort** eine staatlich anerkannte **Erzieherin**/einen staatlich anerkannten **Erzieher** für **25,5 Wochenstunden** befristete bis voraussichtlich 04/2029.

Wir begleiten Kinder von 2-6 Jahren und arbeiten im offenen Konzept.

Wir bieten:

- motiviertes und engagiertes Team
- Arbeit im offenen Konzept mit Schwerpunkträumen
- viele Möglichkeiten der Naturbegegnung auf 3500 m² Außengelände und mit hauseigenen Tieren
- Zertifizierung „Stiftung Kinder forschen“ (ehem. „Haus der kl. Forscher“)
- lebendige religionspädagogische Arbeit
- gemeinsame Team-Fortbildungen
- Anstellung bei einem evangelischen Träger, einschließlich einer zusätzlichen betrieblichen Altersvorsorge und vermögenswirksamer Arbeitgeberleistungen

Wir wünschen uns:

- Engagement und Freude an der Bildung, Erziehung und Betreuung von Kindern
- fundiertes pädagogisches Wissen
- Offenheit und Toleranz gegenüber Kindern und Eltern sowie deren Lebenssituationen
- das Einbringen eigener pädagogischer Ideen und Vorstellungen
- Zuverlässigkeit, Selbstständigkeit und Flexibilität
- Offenheit für die religionspädagogische Arbeit und das christliche Profil der Einrichtung

Bei Interesse wenden Sie sich an:

Ev. Kindertagesstätte Allerheiligenberg · z.Hd. Stefanie Krampen
Allerheiligenbergstraße 10 · 56112 Lahnstein
Telefon 02621/8296 · E-Mail: kita.allerheiligenberg.niederlahnstein@ekhn.de

Gottesdienste an Weihnachten und Silvester

Die Kirchengemeinden Oberlahnstein, Niederlahnstein und Friedland laden ein:

Heilig Abend, Donnerstag, 24. Dezember

Gottesdienste mit Krippenspiel:
15 Uhr, Oberlahnstein
15.30 Uhr, Friedland
17 Uhr, Niederlahnstein

Christvesper:
18 Uhr, Oberlahnstein

1. Weihnachtstag, Freitag, 25. Dezember

10.30 Uhr, Gottesdienst mit Abendmahl, Friedland
17 Uhr, Singgottesdienst, Oberlahnstein

2. Weihnachtstag, Samstag, 26. Dezember

18 Uhr, Gottesdienst, Niederlahnstein

Silvester, Donnerstag, 31. Dezember

17 Uhr, Altjahresabendgottesdienst, Oberlahnstein

Gottesdienste im Pro Seniore

In der Pro Seniore Residenz finden wöchentlich Gottesdienste statt. Freitags um **16 Uhr** feiern die Bewohner abwechselnd evangelischen oder katholischen Gottesdienst im Speisesaal des Haupthauses.
Auch Anwohner aus der Gegend sind herzlich eingeladen, an den Gottesdiensten teilzunehmen.

Pfarrer Graf leitet jeweils die Gottesdienste jeden **ersten und dritten Freitag im Monat.**

GOTTESDIENSTE

Niederlahnstein
Friedland
Oberlahnstein

Datum	Kirchensonntag	Oberlahnstein	
Mi., 2.12.2026			
So., 6.12.2026	**2. Advent**	10:00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl in der Kirche
Mi., 9.12.2026			
So., 13.12.2026	**3. Advent**	10:00 Uhr	Gottesdienst im Gemeindehaus, zeitgleich Kindergottesdienst; anschließend Kirchenkaffee
Mi., 16.12.2026			
So., 20.12.2026	**4. Advent**	10:00 Uhr	Gottesdienst in der Kirche
Mi., 23.12.2026			
Do., 24.12.2026	**Heilig Abend**	15:00 Uhr 18:00 Uhr	Familiengottesdienst mit Krippenspiel Christvesper
Fr., 25.12.2026	**1. Weihnachtstag**	17:00 Uhr	Singgottesdienst "Wir singen, was Sie sich wünschen"; anschließend Kirchenkaffee
Sa., 26.12.2026	**2. Weihnachtstag**		
So., 27.12.2026	**1. Sonntag nach dem Christfest**	10:00 Uhr	Gottesdienst im Gemeindehaus, zeitgleich Kindergottesdienst; anschließend Kirchenkaffee
Do., 31.12.2026	**Altjahresabend**	17:00 Uhr	Altjahresabendgottesdienst; anschließend Sektumtrunk
So., 3.1.2027	**2. Sonntag nach dem Christfest**	10:30 Uhr	Festgottesdienst zum Auftakt der Gesamtkirchengemeinde Rhein-Lahn in der Martinskirche Bad Ems; anschließend Feier mit Mittagessen
So., 10.1.2027	**1. Sonntag nach Epiphanias**	10:00 Uhr	Gottesdienst im Gemeindehaus, zeitgleich Kindergottesdienst; anschließend Kirchenkaffee
So., 17.1.2027	**2. Sonntag nach Epiphanias**	10:00 Uhr	Gottesdienst in der Kirche

Niederlahnstein		Friedland	
19:30 Uhr	1. Adventsandacht		
10:30 Uhr	Gottesdienst (10:00 Uhr bis 11:30 Uhr Kindergottesdienst – Krippenspielprobe)		
19:30 Uhr	2. Adventsandacht		
10:00 Uhr	bis 11:30 Uhr Kindergottesdienst (Krippenspielprobe)	10:30 Uhr	Gottesdienst mit Kirchcafé
19:30 Uhr	3. Advenstsandacht		
10:30 Uhr	Gottesdienst (10:00 Uhr bis 11:30 Uhr Kindergottesdienst - Krippenspielprobe)		
19:30 Uhr	4. Adventsandacht		
17:00 Uhr	Familiengottesdienst mit Krippenspiel	15:30 Uhr	Familiengottesdienst mit Krippenspiel
		10:30 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl
18:00 Uhr	Gottesdienst		
		18:00 Uhr	Altjahresabendgottesdienst
10:30 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl		
10:30 Uhr	Gottesdienst (10:00 Uhr bis 11:30 Uhr Kindergottesdienst)		
15:00 Uhr	Festgottesdienst zur Fusion zwischen Niederlahnstein und Friedland mit anschließendem Empfang		

Datum	Kirchensonntag	Oberlahnstein	
So., 24.1.2027	**3. Sonntag nach Epiphanias**	10:00 Uhr	Gottesdienst im Gemeindehaus, zeitgleich Kindergottesdienst; anschließend Kirchenkaffee
So., 24.1.2027		15:00 Uhr	jüdisch-christliches Holocaustgedenken in der ev. Kirche Friedrichssegen
Sa., 30.1.2027		19:00 Uhr	Lobpreisabend im Gemeindehaus
So., 31.1.2027	**letzter Sonntag nach Epiphanias**	10:00 Uhr	Lobpreisgottesdienst in der Kirche; anschließend Kirchenkaffee
So., 7.2.2027	**Estomihi**	10:00 Uhr	ökum. Faschingsgottesdienst in St. Martin
Sa., 13.2.2027		16 Uhr	Weltgebetstag mit Kindern und Jugendlichen in der Barbarakirche Braubach
So., 14.2.2027	**Invokavit**	10:00 Uhr	Gottesdienst im Gemeindehaus, zeitgleich Kindergottesdienst; anschließend Kirchenkaffee
So., 21.2.2027	**Reminiszere**	10:00 Uhr	Gottesdienst in der Kirche
So., 28.2.2027	**Okuli**	10:00 Uhr	Gottesdienst im Gemeindehaus, zeitgleich Kindergottesdienst; anschließend Kirchenkaffee
Fr., 5.3.2027		17:00 Uhr	ökum. Weltgebetstag in der Barbarakirche Braubach
Sa., 6.3.2027		19:00 Uhr	Lobpreisabend im Gemeindehaus
So., 7.3.2027	**Lätare**	10:00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl in der Kirche

Niederlahnstein	Friedland
10:30 Uhr Gottesdienst	
10:30 Uhr Gottesdienst	
10:30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl	
10:30 Uhr Gottesdienst (10:00 Uhr bis 11:30 Uhr Kindergottesdienst)	
10:30 Uhr Gottesdienst	
10:30 Uhr Familiengottesdienst – Abschluss der Kinderbibelwoche	
10:30 Uhr Gottesdienst	

Dein *Musik* advent.

Das passt zu dir, wenn du ...

- Weihnachtslieder liebst
- keine verbindlichen Proben möchtest
- gerne singst – auch unter der Dusche
- Musik magst
- keinen Auftritt möchtest
- zu einem einzelnen oder zu allen Terminen kommen möchtest

Einzeltermine

Ev. Kirche Oberlahnstein

Samstag, 28.11.2026	10:00 Uhr
Freitag, 04.12.2026	19:30 Uhr
Samstag, 12.12.2026	10:00 Uhr
Freitag, 18.12.2026	19:30 Uhr

Leitung: Jona Feilbach

Die Gemeinden
Niederlahnstein und Friedland

laden ein zu

Adventsandachten

zum Thema

Hirten

um 19:30 Uhr

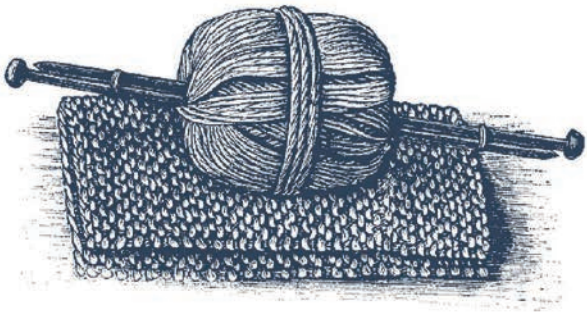
Christuskirche Lahnstein

"Café ist (S)Trumpf"

Einladung zum Strickcafé

Handarbeiten und unterhalten, keine oder gute Kenntnisse, häkeln, stricken, sticken, alle sind willkommen. Bitte Materialien mitbringen.

Do, 10.12. um 19:00 Uhr
Mi, 13.01. um 19:00 Uhr
Do, 18.02. um 19:00 Uhr
Mi 10.03. um 19:00 Uhr



Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.
Infos bei Sabine Schnug-Berger, 0171-1912934

Gemeindesaal der Christuskirche in Niederlahnstein

Herzliche Einladung zum

Gemeindecafé

Jeden letzten Mittwoch im Monat laden die evangelischen Kirchengemeinden in Lahnstein Jung und Alt zum Gemeindecafé ein. Nach einer kurzen Andacht können sich die Teilnehmenden von 15-17 Uhr im Gemeindehaus Oberlahnstein bei Kaffee, Tee und Kuchen in lockerer Atmosphäre kennenlernen.

16. Dezember 2026	**Adventliches Beisammensein**
27. Januar 2027	**Karnevalistischer Nachmittag**
24. Februar 2027	**Rund um den Weltgebetstag**

Achtung geänderter Termin!

24. März 2027	**Ja ist denn schon wieder Ostern?**

Zu Bethlehem geboren
Vom Himmel hoch, da komm ich her
Hört, der Engel helle Lieder
Maria durch ein Dornwald ging
Lobt Gott, ihr Christen alle gleich
Süßer die Glocken nie klingen
Kommet, ihr Hirten
Es ist ein Ros entsprungen
Nun singet und seid froh
Es wird nicht immer dunkel sein
Herbei, o ihr Gläubigen
Freu dich, Erd und Sternenzelt
Ich steh an deiner Krippen hier
Stille Nacht, heilige Nacht
Weil Gott in tiefster Nacht erschienen
O du fröhliche, o du selige
Sing-gottesdienst
am ersten Weihnachtstag
25. DEZEMBER 2026
um 17 Uhr
in der ev. Kirche Oberlahnstein
Wir singen, was Sie sich wünschen.
Stimmen Sie für Ihre Top 5 Weihnachtslieder!
Abstimmung bis zum 15.12.26 per QR-Code
Im Anschluss Weihnachtsgebäck, Punsch und Glühwein.

Fürchte dich nicht!

Glauben, wenn das Leben unsicher wird

Predigtreihe zur Jahreslosung 2027

31.12.2026 17 Uhr	**Fürchte dich nicht – Leichter gesagt als getan** Jahresabschluss-Gottesdienst zum Auftakt der Predigtreihe Jesaja 41,8–13	Kirche
10.01.2027 10 Uhr	**Ich bin mit dir – Wenn ich mir selbst nichts zutraue** Mose am Dornbusch (2. Mose 3)	Gemeindehaus zeitgleich Kindergottesdienst
17.01.2027 10 Uhr	**Ich helfe dir – Wenn ich nicht mehr weiterweiß** Hagar in der Wüste (1. Mose 21)	Kirche
24.01.2027 10 Uhr	**Ich stärke dich – Wenn Mut etwas kostet** Esther vor dem König (Esther 4–5)	Gemeindehaus zeitgleich Kindergottesdienst
31.01.2027 10 Uhr	**Ich halte dich – Gesegnet ins Ungewisse** Jakob am Jabbok (1. Mose 32)	Kirche

Die Jahreslosung 2027:

„Fürchte dich nicht, denn ich bin mit dir;
hab keine Angst, denn ich bin dein Gott!
Ich stärke dich, ich helfe dir,
ich halte dich mit der Rechten meiner Gerechtigkeit."
Jesaja 41,10

Evangelische
Gesamtkirchengemeinde
Rhein-Lahn
GLAUBE. BEGEGNUNG. ZUKUNFT.
Festgottesdienst
zum Auftakt der evangelischen
Gesamtkirchengemeinde Rhein-Lahn
Wir laden herzlich ein,
diesen besonderen Neubeginn gemeinsam zu feiern.
Sonntag,
3. Januar 2027
10.30 Uhr
in Bad Ems
Ev. Martinskirche Bad Ems
Im Anschluss laden wir herzlich
zum Beisammensein und Kennenlernen
bei einem Empfang mit Mittagessen ein.
Für den Empfang bitten wir um
Anmeldung bis zum 18. Dezember 2026.
Anmeldung per QR-Code.
Wir freuen uns auf die gemeinsame Zukunft.
FRÜCHT-FRIEDRICHSSEGEN • BAD EMS • OBERLAHNSTEIN

Herzliche Einladung zum

KINDER GOTTESDIENST

Gemeinsam Glauben entdecken. Spielen. Basteln. Singen. Freunde treffen.

Wann?

Immer am 2. und 4. Sonntag im Monat parallel zum Gottesdienst.

Wo?

Gemeindehaus Oberlahnstein, Wilhelmstraße 53

Für wen?

Für alle Kinder ab ca. 4 Jahren bis ca. 11 Jahre.

Was erwartet euch?

- Biblische Geschichten
- Lieder und Bewegung
- Basteln und Kreatives
- Spiele und Aktionen
- Gemeinschaft und Spaß

Unsere Termine 2027

- 10. Januar
- 24. Januar
- 14. Februar
- 28. Februar
- 14. März
- 11. April
- 25. April
- 9. Mai
- 23. Mai
- 13. Juni
- 27. Juni

Jedes Kind ist willkommen – wir freuen uns auf dich!

Festgottesdienst zur Fusion
15:00 Uhr
Sonntag,
17.Jan. 2027
ev. Kirche
Niederlahnstein
GEMEINDE-HAUS
Ev. Kirchengemeinde Christuskirche Lahnstein
Allerheiligenbergstr. 2 - 56112 Lahnstein

HOLOCAUST-Gedenkfeier

24. Januar 2027 | 15 Uhr
Friedenskirche Friedrichssegen

Mitwirkende:

jüdischer Vorbeter Wolfgang Elias Dorr

katholische Gemeindereferentin Tanja Kaminski

evangelische Pfarrerin Antje Müller

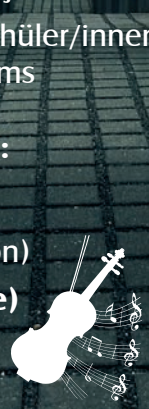
Lehrer David Schmidl & Schüler/innen der Realschule plus Bad Ems

Musikalische Gestaltung:

Hannelore Syre (Orgel)

Ursel Hermann (Akkordeon)

Markus Reinhardt (Geige)



living:room

PURE WORSHIP

LIKE IN YOUR WOHNZIMMER

Dein Lobpreis-Abend!

Lobpreis wie in deinem Wohnzimmer – pur, persönlich und ehrlich. Mit einer ansprechenden Mischung aus energiegeladenen und sanften Lobpreisliedern sind **living:room** auch 2027 wieder mit ihrem gemütlichen und ganz persönlichen Konzept zu Gast im Wohnzimmer der Kirchengemeinde Oberlahnstein.

30. JANUAR | BEGINN 19.00
06. MÄRZ | EINLASS 18.30

EV. GEMEINDEHAUS OBERLAHNSTEIN, WILHELMSTR. 53

Mehr Infos, News und Updates:

Ökumenischer Fastnachtsgottesdienst

Wir wollen uns verkleiden,
predigen in Reimen
wollen närrisch loben
den Schöpfer von oben

Am Fastnachtssonntag
7. Februar 2027, 10 Uhr
kath. Kirche St. Martin
Lahnstein

Schenke Deinem Körper eine Auszeit bei einer Klangschalen-Zeremonie

Erfahre Dich selbst in tiefer Entspannung durch die Klänge und die Macht der Schwingungen mit auserwählten Klangschalen.

Jeder Klanggast kommt mit individuellen Erfahrungen, unterschiedlichen Themen oder Bedürfnissen.

Genauso besonders, unterschiedlich und individuell sind auch die Empfindungen während einer Klangbehandlung.

Jede Persönlichkeit bringt zudem eine andere Wahrnehmung mit und erfährt eine Klangbehandlung auf ihre eigene Weise.

Bei Klangreisen haben mehrere Personen die Chance, ein Klangerlebnis zu teilen. 20 verschiedene Klangschalen, Koshi, Kalimba, Sansula, Zungentrommel und Handpan werden im Raum so verteilt, dass ihre Wirkung hörbar und gegebenenfalls spürbar wird.

Probiere es selbst aus! Was bewirken Klangschalen bei Dir?

Sei der nächste Klanggast!

Im kommenden Jahr werden wieder drei Termine Klangschalenzeremonien in der Gemeinde angeboten.

Die Zeremonie wird von einer ausgebildeten Klangschalentherapeutin, die ihre Ausbildung nach Angela Preker absolviert hat, ausgeführt.

Bei Interesse bitte in der Kirchengemeinde unter der Telefonnummer 02621 7402 anrufen.

Klang-Reise
mit
Sibylle
im Garten oder
im Gemeinde-Raum der
Christuskirche Allerheiligenberg
in Lahnstein
Dauer: 60 min
Beitrag: 15 €
ab 10 h entspanntes Ankommen,
Tee trinken, Platz finden
Bitte selbst mitbringen: Yogamatte, Kissen,
Decke, was du zum Entspannen brauchst

„Du bist kostbar“ – Willkommen zum Kirchentag 2027 in Düsseldorf!

Kirchentag ist einmalig: ein buntes Glaubens-, Kultur- und Musikfestival, eine erfrischende Oase für durstige Seelen und zugleich einzigartiger Anlass, um Gemeinschaft zu erleben.
Auch das ist Kirchentag: eine Plattform für kritische Debatten, in denen über Frieden und Gerechtigkeit, den Klimawandel und die Würde des Menschen diskutiert wird. Persönlichkeiten aus Politik, Wissenschaft, Kirche und dem öffentlichen Leben füllen Hallen und geben neue Impulse. NGOs sind genauso vertreten wie Initiativen aus Kirche, Gesellschaft und Entwicklungszusammenarbeit. Künstler:innen stellen ihre Werke aus oder inszenieren Theaterstücke. Und überall: Musik!

Vom **5. bis zum 9. Mai 2027** ist der Deutsche Evangelische Kirchentag (DEKT) in der Mode-, Kunst- und Landeshauptstadt Düsseldorf zu Gast. Unter dem Leitwort „Du bist kostbar“ werden 100.000 BesucherInnen zwischen Rheinufer-promenade und Messegelände gemeinsam ihren Glauben feiern und eine einmalige Atmosphäre in die Stadt zaubern. Das breit gefächerte Programm spricht alle Alters- und Interessengruppen an und lädt zu individueller Auswahl ein.

Das Dekanats-Kirchentagsteam organisiert eine Fahrt zu folgenden Konditionen:

- Bustransfer ab/bis Nassau (weitere Zustiege in Planung): 50 €.
- 5-Tage-Dauerkarte mit ÖPNV-Ticket für Düsseldorf: regulär

169 € / ermäßigt 99 € / Familien 249 € - abzgl. Preisnachlass bei Anmeldung bis zum 15.02. Förderkarten gibt es schon für 19 €.

- Übernachtung/Frühstück im Gemeinschaftsquartier (Schule): 59 €
- Übernachtung mit Frühstück im Dorint Kongresshotel Düsseldorf Neuss: 500 € im EZ, 290 € im DZ – solange das Kontingent reicht.
- Übernachtung bei privat vermittelten GastgeberInnen kostenfrei unter www.unterkunft-kirchentag.de

Anmeldeschuss ist der 14.03.2027. Weitere Infos und das Anmeldeformular finden Sie unter dem QR-Code oder können angefordert werden bei sina.laatsch@ekhn.de oder unter 06771/4039994. Programm unter www.kirchentag.de.

Gottesdienste zum Kirchentagssonntag

14. Februar 2027, 10 Uhr	Evangelische Kirche St. Kastor in Dausenau
21. Februar 2027, 10 Uhr	Evangelische Kirche Miehlen

Jeweils mit anschließender Infoveranstaltung und Anmeldemöglichkeit.

Terminankündigung 2027

Passionsandachten

Mittwochs,
um 19:30 Uhr

17. Februar
24. Februar
03. März
10. März
17. März
24. März

Christuskirche Lahnstein

Regelmäßige Gruppen und Kreise

NIEDERLAHNSTEIN

Flötenkreis:
Probe nach Absprache
im Gemeindesaal
der Christuskirche.
Ansprechpartnerin:
Dorothee Kappesser, 7402

Spielgruppe:
Für Kinder ab 6 Monate bis zum 2. Lebensjahr. Jeden Donnerstag von 15.30 Uhr bis 17.00 Uhr im Gemeindesaal der Christuskirche.
Ansprechpartnerin:
Lina Davydenko,
Mail: Linada@gmail.com

Kindergottesdienst-vorbereitungsgruppe:
Ansprechpartnerin:
Simone Münch, Tel. 02621-628181

OBERLAHNSTEIN

Gemeindecafé:
Jeden letzten Mittwoch im Monat
von 15.00-17.00 Uhr
im Gemeindehaus Oberlahnstein,
Wilhelmstraße 53
Ansprechpartnerinnen:
Gisela Baumann, Tel. 02621 5602
Bärbel Scheele, Tel. 02621 61914

Hauskreis:
Donnerstagabends (14-täglich)
im Gemeindehaus Oberlahnstein,
Wilhelmstraße 53
Ansprechpartnerin:
Lieselotte Müller-Hoffmann,
Tel. 0172 2027756

Projektchöre:
Ca. 4 mal im Jahr
Ansprechpartner: Jona Feilbach,
Mail: jonafeilbachnwm@gmail.com

Kindergottesdienst:
Jeden 2. und 4. Sonntag im Monat
(außer in den Sommerferien)
zeitgleich zum Erwachsenen-
gottesdienst im Gemeindehaus
Oberlahnstein, Wilhelmstraße 53
Ansprechpartnerin:
Pfrn. Kerstin Graf, 01577 3667677

Die clevere Seite für
kleine und große
Christinnen und Christen …

KIRCHE MIT KINDERN

Picknick mit Punsch

Zu einem Abenteuer im Schnee gehört ein Picknick mit heißem Punsch und Keksen! Für den alkoholfreien Kinderpunsch erhitze einen halben Liter Früchtetee mit jeweils 250 ml Apfel- und Orangensaft, einem Päckchen Vanillezucker, einer Zimtstange und drei ganzen Nelken.

Zahnbürste, Flipflop, Wasserhahn, Kaktus, Fisch

Wir sind für Sie da

Ev. Kirchengemeinde Niederlahnstein und Friedland

Pfarrer Andreas Rupprecht
Telefon 0 26 21 / 74 02
Mobil 01 76 / 70 75 68 01
E-Mail andreas.rupprecht@ekhn.de

Das Gemeindebüro
Sabine Savelsberg
Allerheiligenbergstraße 2
56112 Lahnstein
Telefon 0 26 21 / 74 02
E-Mail kirchengemeinde.niederlahnstein@ekhn.de
kirchengemeinde.friedland@ekhn.de
niederlahnstein-evangelisch.ekhn.de

Öffnungszeiten
Dienstag 9–12 Uhr
Donnerstag 9–12 Uhr

Kindertagesstätte „Allerheiligenberg“
Leitung Stefanie Krampen
Allerheiligenbergstraße 10
56112 Lahnstein
Telefon 0 26 21 / 82 96
E-Mail kita_allerheiligenberg@t-online.de

Kindertagesstätte „Villa Kunterbunt“
Leitung Claudia Boddenberg
Pfarrer-Menges-Straße 7
56112 Lahnstein
Telefon 0 26 21 / 88 02
E-Mail kita_kunterbunt@t-online.de

Kindertagesstätte Friedland
Leitung Margarete Wolf
Ostpreußenstraße 1
56112 Lahnstein
Telefon 0 26 21 / 39 68
E-Mail evkigafriedland@t-online.de

Spendenkonto
Stichwort: Kirchengemeinde Niederlahnstein · Verwendungszweck
IBAN: DE58 5105 0015 0563 0067 22 · BIC: NASSDE55XXX

Ev. Kirchengemeinde Oberlahnstein

Pfarrerin Kerstin Graf
Telefon 0 26 21 / 921 9210
Mobil 0157 / 73 66 77 7
E-Mail kerstin.graf@ekhn.de

Pfarrer Benjamin Graf
Telefon 0 26 21 / 921 9210
Mobil 01 57 / 73 66 77 67
E-Mail benjamin.graf@ekhn.de

Das Gemeindebüro
Jutta Metz
Telefon 0 26 03 / 5 01 26
E-Mail kirchengemeinde.oberlahnstein@ekhn.de
kirchengemeinde-oberlahnstein.ekhn.de

Kindertagesstätte „Kastanienplatz“
Leitung Christopher Fabeck
Erzbachstraße 1
56112 Lahnstein
Telefon 0 26 21 / 54 73
Telefax 0 26 21 / 62 84 74
E-Mail kita.kastanienplatz.oberlahnstein@ekhn.de

Spendenkonto (Bitte geben Sie einen Spendenzweck an.)
IBAN: DE50 5105 0015 0656 2363 79 · BIC: NASSDE55XXX
Kontoinhaber: Evangelische Kirchengemeinde Oberlahnstein